

RE: You´re the pearl of my heart // Julia liebte ihren kleinen Bungalow, der so nah am Meer gelegen war. Der Ozean hatte für sie schon immer eine immense Bedeutung. Vielleicht lag das daran, dass ihre Eltern Meeresbiologen waren und in Fort Lauderdale, Florida, ein Institut leiteten – dadurch war sie praktisch am Ozean aufgewachsen. Doch das Meer hatte ihr auch fast das Leben gekostet. Als sie fünf Jahre alt war, unternahm sie mit ihren Eltern und deren Freunden eine Bootstour. Neugierig stand Julia am Rand der Jacht und beobachtete einen Delfin, ohne auf sich achtzugeben, und stürzte in den Atlantik. Ihr Verschwinden blieb nicht unbemerkt, doch niemand konnte sie sofort finden. Ihr Glück war der Delfin, der ihr half und ihr das Überleben ermöglichte, allerdings nicht als Mensch.

Er hatte eine Nixe zu Hilfe gerufen, und da die Familie Tiefenbach unter den Meeresbewohnern nicht unbekannt war, erhielt das damals kleine Mädchen den Kuss einer Nixe, der sie verwandelte. Dieses Geheimnis durfte natürlich niemand erfahren, doch mit der Unterstützung ihrer Eltern gelang es ihr, es zu bewahren. Mittlerweile ist Julia 28 Jahre alt und wirkt auf den ersten Blick vollkommen normal. Seit ihrem 18. Geburtstag lebt sie in Boston und leitet ein Bestattungsinstitut, und nicht einmal ihr Freund weiß von ihrem Geheimnis. Dennoch war klar, dass sie Drake endlich darüber aufklären musste; schließlich lebten sie bereits zusammen, und sie musste sich verwandeln. Diese Verwandlung geschah schließlich nur im Kontakt mit Meerwasser, aber sie konnte sich nicht für den Rest ihres Lebens heimlich einmal pro Woche nachts ins Wasser schleichen.

Fürs Erste dachte sie jedoch nicht daran. Sie lag neben ihrem Freund im Bett und erwachte langsam. Durch das offene Fenster drang das sanfte Rauschen des Meeres herein – es war ein absolut perfekter Moment. Sie spürte seine Arme um sich, seine Küsse, und konnte sich ein kleines Schmunzeln nicht verkneifen. Welche Frau wollte nicht so geweckt werden? Leicht drehte sie den Kopf zu ihm, während er gerade damit beschäftigt war, ihren Hals zu küssen. „Guten Morgen“, murmelte sie und strich mit der rechten Hand durch sein kurzes, dunkles Haar. „Daran könnte ich mich gewöhnen, jeden Tag so geweckt zu werden“, fügte sie schließlich hinzu. Doch da beide berufstätig waren, war das leider eher die Ausnahme.